

# Wahres Geschichtlein aus Balutanien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-455675>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



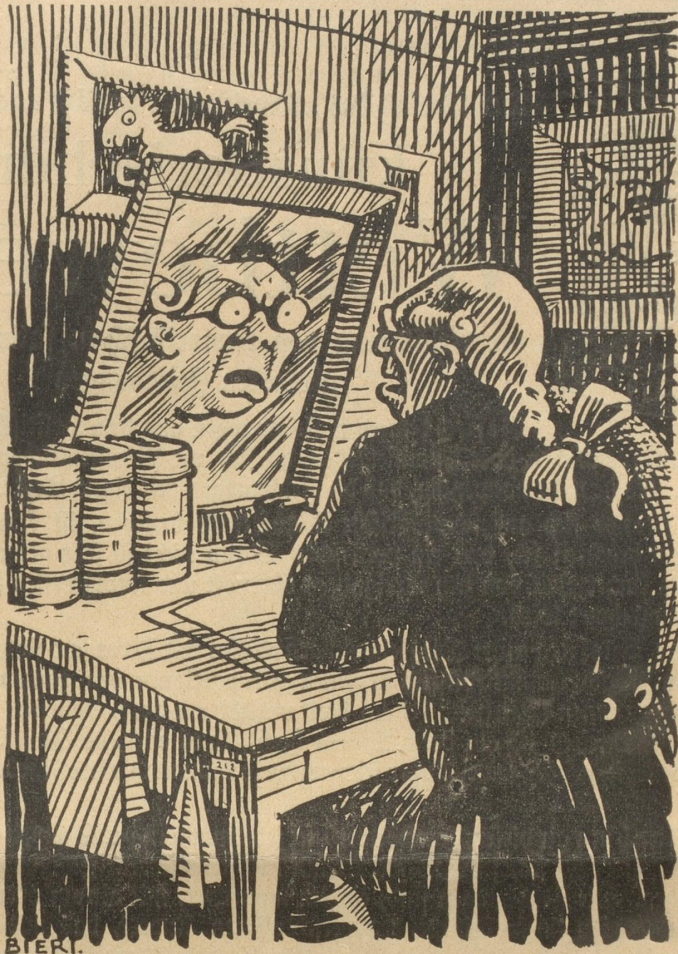
**Wahres Geschichtlein aus Valutarien**

Ort der Handlung: ein sehr elegantes Hotel im Schwarzwald; bunte, internationale Gesellschaft. Unter anderen ist auch ein vornehmes Schweizer-Ehepaar hier abgestiegen, das gleich vom ersten Tag an seines guten Einvernehmens auffällt. Er ein dunkler, hübscher Mann, sie eine junge lebensfrohe Frau, „es“ ein etwa vierjähriges Maiteli, welches das Entzücken der ganzen Tischgesellschaft bildet.

Im Hotel liefern bekaunntlich diejenigen Personen, von denen man am wenigsten weiß, den meisten Gesprächsstoff, so auch hier. Man spricht allerhand Vermutungen aus über die Tätigkeit des Gatten, über die Verhältnisse der Frau, über die mutmaßliche Dauer der Ehe, die in Anbetracht der großen Zärtlichkeit recht kurz bemessen wird, überhaupt über alles. — Besonders der Mann scheint ein Musterbeispiel von einem

**Das eidg. Veterinäramt untersucht sich selber!**

8. Bieri



BIERI.

„Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen?“

Ehegatten zu sein, denn nicht nur gegen seine Frau ist er immer überaus zuvorkommend und erregt damit den Neid aller anwesenden Ehe-Gattinnen, auch für die Kleine ist er ein Musterpapa. —

Eines schönen Morgens beim Frühstück hat er dem „Maiti“ wieder einmal etwas ganz Gutes mitgebracht, und im Ueber-schwang der Gefühle wirft sich die Kleine dem „Papa“ um den Hals und schreit daß der ganze Saal es hört: „Dich und Mammi und Bati, euch habe ich am liebsten, dich und Mammi und Bati . . .“ —

Am nächsten Tag reiste das „Ehepaar“ wieder in die Schweiz zurück. Guido

\*

**Unter Dienstboten**

„Wie kommt es nur daß Deine Madam so kurz-sichtig ist?“

„Die schneidet uns immer die Wurst und das Fleisch vor, dabei hat sie sich sicher die Augen verdorben!“

**RASCHE PHOTO-POST**

Franko-Lieferung ins Haus  
frei von Porto und Verpackung aller  
Amateur-Aufträge über Fr. 10.—

Verlangen Sie Preisliste  
(kostenlos)

81

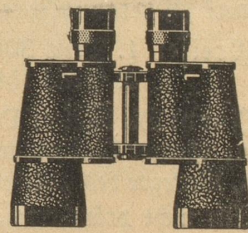
**W. WALZ / ST. GALLEN**  
OPTISCHE WERKSTÄTTE

**Musikhaus Luzern**

Instrumente aller Art, auch auf monatliche Abzahlung  
Saiten - Utensilien - Musikalien

**O. Schärli-Ulmi / Luzern**  
Pilatusplatz - Tel. 2687

93



Bekanntlich wurde das Prismenglas von Prof. Abbe neu erfunden und im Jahre 1893 erstmalig im Zeisswerk hergestellt. Im Laufe der drei Jahrzehnte seit ihrer Einführung haben

60

**ZEISS**  
**FELDSTECHER**

ihre führende Stellung stets zu wahren gewusst. Zu ihren allbekanntesten Feldstechern für Reise, Sport und Jagd haben die Zeiss-Werke in den letzten Jahren mehrere neue Modelle hinzugefügt. Auch diese Zeiss-Feldstecher haben sich überall ausgezeichnet bewährt und sind zu unentbehrlichen Begleitern des Zeiss-Publikums, aller Sport- und Jagdfreunde geworden. Das Kennzeichen dieser neuen Modelle ist das überraschend grosse Bildfeld, welches sich ganz vorzüglich zur Beobachtung wechselnder, weit ausgedehnter Szenen eignet.

Illustrierter Katalog „T 498“



auf Wunsch  
kostenlos